

Rumänien 2007: Ein Begegnungszentrum für elternlose Kinder und Jugendliche

Organisation: Rumänieninitiativgruppe Bautzen e.V.

In Cristuru-Secuiesc, einer Stadt in Siebenbürgen, gab es das zweitgrößte Kinderheim in Rumänien mit ca. 550 elternlosen Kindern. Heute sind elternlose Kinder und Jugendliche in betreuten Wohnungen untergebracht, „bekommen gute Sachen zum Anziehen, Essen, können eine Schule besuchen. Sie haben ein strenges Tagesprogramm. Wecken, Frühstück, Schule. Am Nachmittag von 17 bis 19 Uhr ist Pflichtzeit zum Lernen. Das ist ein absolutes Muss für alle. In dieser Zeit darf keiner die Wohnung verlassen. Egal ob die Freunde gerade Fußball spielen oder auf Wanderung gehen. Eine individuelle Zeitgestaltung gibt es nicht. Hauptsache sauber, satt, hörig und nicht auffällig. Aber wer sie sind, was sie denken, was sie einmal werden möchten, danach fragt niemand.“ erzählte Hajnalka Mátéffy vom Verein Fehérlófia – Partnerverein der Rumänieninitiativgruppe Bautzen.



Um den Kindern einen Platz zu geben, an dem sie sich verstanden und geborgen fühlen, treffen und austauschen können und Menschen finden, die ihnen zuhören und sie auf ihrem Weg unterstützen, entstand die Idee von einem Kinder- und Jugendzentrum im Ort.



2007 wurde mit den Mitteln aus „genialsozial“ ein Bildungszentrum in Cristuru-Secuiesc realisiert. Seitdem ist es Ort des Lernens und der Gemeinschaft für die ca. 350 heute dort lebenden elternlosen Kinder und Jugendlichen. Ebenso schafft es Raum für wichtige Impulse zur Stärkung und Entwicklung des zivilgesellschaftlichen Engagements in die Region. Zur Eröffnung des Zentrums waren Vertreter*innen der Sächsischen Jugendstiftung mit einigen Jugendlichen und Lehrer*innen vor Ort.

